



Winterwanderung 2025

Am 17. Februar stand die diesjährige YCWA-Winterwanderung auf dem Programm.

Bei angenehmen 2°C, absoluter Windstille und bedecktem Himmel wurde wie immer in zwei Gruppen gewandert. Die erste Gruppe startete pünktlich um 12.30 Uhr am Vereinsgebäude zu der „langen Wanderung“, die zweite Gruppe um 14.00 Uhr zu der „kurzen Wanderung“. Endziel für beide Wandergruppen war der „Fischereibetrieb des Ruhrverbandes“ an der Seestraße in Körbecke (liegt rechts von der „Zwölf Apostel Kirche“ am Nordufer).

Die erste Wandergruppe hatte als Zwischenziel den „Möhne-Turm“ am Südufer, direkt gegenüber vom YCWA. Von der obersten Plattform des Turmes hat man einen atemberaubenden (es sind schon einige Stufen zu erklimmen) Rundumblick und am Nordufer präsentiert sich der wohl schönste Yachtclub am See, unser YCWA. Weiter ging es auf der Wanderung gegen den Uhrzeigersinn um das „Körbecker-Möhnesee-Becken“, über den „Stockumer-Damm“ in Richtung Körbecke.



Beide Gruppen wurden um 14.30 Uhr von dem Leiter des Fischereibetriebes des Ruhrverbandes, Markus Kühlmann, empfangen und eine sehr interessante Führung begann.

Der Betrieb besteht seit nunmehr 25 Jahren und beschäftigt sechs feste Mitarbeiter und zwei Auszubildende. Hier am Möhnesee in Körbecke wird das fischereiliche Management für die acht Talsperren des Ruhrverbandes betrieben. Dazu zählen die Möhne-, Sorpe-, und die Listertalsperre. „Die Ökologie muss

Bigge-, Henne-, Ennepe-, Verse-, Fürwiggestimmen“ erklärt Markus Kühlmann, ebenso wie die Wasserqualität, zu der ein ausgewogener Bestand an Fischen beiträgt. Jetzt im Frühjahr beginnt im Körbecker-Fischereibetrieb die Aufzucht der verschiedensten Besatzfische. In einem der Becken tummelt sich bereits die Brut von 9 Millionen Seeforellen. Auch die Brut der selten gewordenen Quappe, zum Teil noch Stecknadel-kopf groß, ist bereits im





Winterwanderung 2025

Wachstum. Ziel des fischereilichen Managements ist die Schaffung artenreicher, gesunder und



an den Lebensraum Talsperre angepasster Fischbestände, erklärt Markus Kühlmann.

Uns haben die kompetenten Ausführungen von Herrn Kühlmann sehr beeindruckt. Hier werden keine Fische gefangen um sie zu räuchern und dann zum Verkauf anzubieten, sondern mit modernster Technik und wissenschaftlichem Hintergrund der gesunde Fortbestand unserer Gewässer betrieben.

Um 16.00 Uhr machten sich beide Wandergruppen auf den Rückweg zum YCWA, wo wir von unserem Kastellanpaar Martin und Kasis Becker mit Glühwein, Gulaschsuppe und anderen Leckereien versorgt wurden.

Ich wünsche uns allen eine hervorragende Segelsaison 2025, guten Wind und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

Jörg Herrmann

